

Jahresbericht

von Vorstand und Geschäftsführung

über die Arbeit des Bund für Soziale Verteidigung im Jahr 2021 (März 2021 bis Februar 2022)



Inhalt

1. Einleitung	4
2. Eigene Veranstaltungen	5
2.1 Jahrestagung 2021: Klima und Krieg	5
2.2 Fachgespräch 2021: Koloniales Erbe	5
2.3 Jahrestagung 2022: Ziviler Widerstand.....	6
2.4 Fachgespräch 2022: Staatsverschuldung	6
3. Arbeitsgruppen des BSV.....	7
3.1 AG Gender & Frieden.....	7
3.2 AG Ziviles Peacekeeping.....	7
3.3 Friedenssteuer	7
3.4 IFGK.....	7
3.5 AG Belarus	7
3.6 LOVE-Storm	7
4. Bereich Gewaltfreie Intervention	8
4.1 Belarus.....	8
4.2 Türkei.....	8
4.3 Ukraine	8
5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär	9
5.1 Kooperation für den Frieden	9
5.2 War Resisters' International	9
5.3 Sicherheit neu denken.....	9
5.4 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung	10
5.5 ForumZFD	11
5.6 Ziviles Peacekeeping / Nonviolent Peaceforce (NP).....	11
5.7 Kampagne „Büchel ist-überall - atomwaffenfrei.jetzt“	11
5.8 Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel.....	12
5.9 Sonstiges.....	12
6. Bereich Friedensbildung	13
6.1 SHARE PEACE.....	13
6.2 LOVE-Storm	13
6.3 Stark gegen Diskriminierung und Gewalt (Geflüchteten-Schutzprojekt)	14
6.4 Netzwerke Friedensbildung NRW und bundesweit.....	15
6.5 Bündnis Schule ohne Bundeswehr NRW	15
6.6 Eine Welt-Netz NRW	15
6.7 Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden.....	15
6.8 Sonstiges.....	16
7. Publikationen.....	17
7.1 Flyer, Plakate, Broschüren u.ä.	17
7.2 Informationsblätter und Artikel etc.	17

7.3 Hintergrund- und Diskussionspapiere	17
7.4 Website	17
7.5 Facebook, Twitter und Instagram	17
7.6 Rundbrief und Newsletter	17
7.7 Bücher	18
7.8 Pressemitteilungen/-arbeit	18
8. Vorstand, Organisation und Verwaltung	19
8.1 Vorstand.....	19
8.1 Hauptamtliche	19
8.2 Praktikant*innen	19
8.4 Mitgliederentwicklung	19
9. Finanzen	20
9.1 Übersicht.....	20
9.2 Fundraising: Stiftungen, institutionelle Geldgeber	20
9.3 Fundraising: Spenden.....	20
9.4 Finanzsituation im Berichtsjahr.....	20
9.5 Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“	20
10. Ausblick	21

Verfasst von Mitgliedern von Vorstand und Geschäftsstelle.

Zusammenstellung: BSV-Geschäftsstelle, Fertigstellung im April 2022

Foto Titelbild: Fachgespräch in Soest 2021, © Mojan Kaufmann

Andere Fotos: © Christine Schweitzer, falls nicht anders angegeben.

1. Einleitung

Als wir etwa vor einem Jahr im März 2021 unsere gut besuchte und interessante Jahrestagung zum Klima und Krieg online abhielten, war ein Krieg in Europa weit weg. Ein Jahr später, im März 22, war unser Schwerpunkt der Jahrestagung der zivile Widerstand. Sie fand (auch online) wenige Wochen nach dem russischen Angriff in der Ukraine statt. Berichte über Kriegsverlauf, Verteidigung der ukrainischen Armee und der Bevölkerung füllten die Zeitungen. Wie passt eine Tagung zum zivilem Widerstand dazu? Die ersten Berichte über Menschen in der Ukraine, die sich ohne Waffen gegen einen Panzer stellten, zeigten, dass es immer auch die Alternative der Sozialen Verteidigung gibt. Auch wenn sie mitten im heißen Krieg einen schweren Stand hat und gegen Bombardierungen nicht hilft.



Fachgespräch in Soest am 9.10.2022

Wir änderten ein wenig das Programm, um mehr Platz für einen Austausch zu geben. Der Verlauf gab uns recht. Die vielen ermutigenden Berichte aus vielen Teilen der Welt über die Möglichkeiten, die soziale Bewegungen haben, sich gewaltfrei zu verteidigen und auch Erfolg damit haben, fand großes Interesse bei unserem Publikum.

Aber wir sehen jetzt eine atemberaubende Militarisierung der Politik. Die Abkehr von der einer regelbasierten Weltordnung zu einer machtbasieren passierte in nur wenigen Wochen. Menschen, die eine Verteidigung mit der Waffe ablehnen, haben es heute schwer. Deswegen unterstützen wir die Kampagne unserer belarusischen Partnerorganisation Unser Haus, „No means no“, die belarusische Männer zur Wehrdienstweigerung und Nichtbeteiligung am Krieg in der Ukraine aufruft und einigen Erfolg damit hat – die litauische Grenzpolizei vermeldet erhöhte Zahl von jungen Männern, die flüchten. Wir stellen aktuelle Informationen zu zivilen Alternativen, die auch Menschen in der Ukraine praktizieren, auf unserer Webseite: <https://www.soziale-verteidigung.de/artikel/ziviler-widerstand-gegen-krieg-ukraine>

Aber auch andere Aktivitäten des BSV sollten nicht unerwähnt bleiben: Unser Fachgespräch zum kolonialen Erbe und Aufarbeitung im Oktober in Soest, unsere vielen AGs zu verschiedenen Themen, unsere Bildungsarbeit mit vielen Veranstaltungen im Rahmen des Projektes Share Peace – Frieden vervielfältigen, sowie die etwa 100 Trainings und Schulungen von Love-Storm, die Menschen gegen Hass im Netz trainierten. Viele Multiplikator*innen, Lehrkräfte, Leiter*innen in der Jugendbildung, Aktionsgruppen etc. konnten Zivilcourage im Netz lernen. Im Projekt „Stark gegen Diskriminierung und Gewalt“ fanden mehrere Veranstaltungen gegen Rassismus statt. Pandemiebedingt war es auch hier schwierig, alle Planungen umzusetzen und vieles musste online stattfinden.

Wir haben wieder viele Informationen bereitgestellt: Sieben neue Hintergrund- und Diskussionspapiere und sechs Informationsblätter oder Artikel sowie sechs Pressemitteilungen sind das Ergebnis.

Ich glaube, dass wir zufrieden mit dem Jahr sein können, auch wenn vieles anders oder gar nicht wegen Covid stattfinden konnte.

Aber die größte Sorge gilt natürlich dem Krieg in der Ukraine. Wir hoffen, dass er recht bald beendet werden kann und die Ukraine einen gerechten Frieden bekommt!

Outi Arajärvi,
Ko-Vorsitzende des BSV



2. Eigene Veranstaltungen

2.1 Jahrestagung 2021: Klima und Krieg

Am 19. und 20. März 2021 fand die diesjährige Jahrestagung des BSV, aufgrund der Corona-Pandemie erstmals komplett online über Zoom, statt. Etwa 65 Teilnehmende waren angemeldet; 45-50 waren immer zeitgleich dabei und beteiligten sich rege an den Diskussionen und Gesprächen.

Als „roter Faden“ durch die gesamte Tagung zog sich die Frage, wie Frieden, Klimawandel und globale Gerechtigkeit miteinander zusammenhängen. Den Anfang nach einer kurzen Einleitung durch den BSV machte Mechthild Becker vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Sie stellte in eindrucksvoller Weise die komplexen Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Umweltzerstörung und Konflikten dar.

Krischan Oberle, Mitarbeiter des BSV, führte diese Perspektive am nächsten Morgen weiter und vertiefte noch einmal, dass der durch den Klimawandel erzeugte Schaden insbesondere vom globalen Süden und von marginalisierten Gruppen getragen wird. Prof. Dr. Jürgen Scheffran von der Uni Hamburg beschäftigte sich im Anschluss mit den Umweltfolgen von Krieg, Rüstung und Militär. Kathrin Petz von urgewald e.V. sprach zur Rolle der Finanzinstitute in der Kohle-, Rüstungs- und Atomwaffenindustrie.

Nach einer Arbeitsgruppenphase folgte ein Panel, bei dem sich Aktivist*innen der verschiedenen Bewegungen austauschten. Marcos A. da Costa Melo, Eine-Welt-Promotor in Hamm, Michael Nagel von Fridays for Future Hannover und Clara Tempel von JunepA (Junges Netzwerk für politische Aktion) erklärten, was aus ihrer Ansicht bei ihrer jeweiligen Bewegung besonders gut läuft und evaluierten, wie gut die Zusammenarbeit mit anderen Bewegungen funktioniert.

Unter dem Eindruck dieses Panels gab es zum Abschluss eine zweite Kleingruppenphase, in der die Teilnehmenden Ideen sammelten, was praktisch sowohl direkt gegen den Klimawandel als auch, um die Zusammenarbeit verschiedener Bewegungen zu verbessern, getan werden könnte. So entstanden vielfältige Vorschläge, die einige Teilnehmende sicherlich in ihr weiteres Engagement einbinden werden.

Die Tagung wurde gefördert von Brot für die Welt und der Stiftung Umwelt und Entwicklung.

Die Dokumentation der Tagung wurde als HuD Nr 75 veröffentlicht: <https://soziale-verteidigung.de/heiss-kein-frieden-klimawandel>

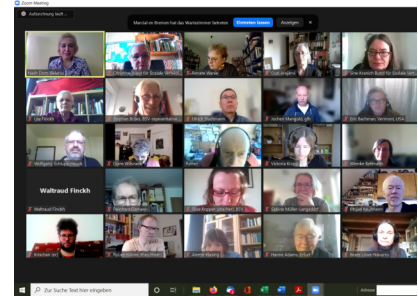
2.2 Fachgespräch 2021: Koloniales Erbe

Das Anliegen des BSV-Fachgesprächs war es, sich mit unserem kolonialen Erbe und dessen politischer Aufarbeitung zu befassen, vor allem mit dem Kolonialismus und dem Sklavenhandel auf dem afrikanischen Kontinent. Viele gewaltsame Konflikte haben ihre Wurzeln in dem Unrecht, das die europäischen Staaten und Handelsunternehmen in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten begangen haben.

Das Fachgespräch begann mit einem Vortrag über „die kolonialen Wurzeln von Kriegen heute“ durch Gbeognin Mickael Hougbedji, Doktorand in Sozialanthropologie.

Nicole Amoussou sprach über feministische und intersektionale Perspektiven auf die koloniale Vergangenheit. Sie kritisierte den westlichen Feminismus, der sein Augenmerk auf das Geschlecht gerichtet und „Rasse“ als primäre Kategorie ignoriert habe. Geschlecht und „Rasse“ seien immer miteinander verschränkt und untrennbar miteinander verbunden. Es schlossen sich drei Arbeitsgruppen an:

- Die AG „Die Forderung nach Gerechtigkeit und Wiedergutmachung“, in der Dr. Tania Mancheno über die Auseinandersetzung mit Kolonialismus an der Uni Hamburg sprach.



Die Jahrestagung 2022 zu Zivilem Widerstand fand wie die 2021 online statt.

- In der AG „Antikoloniale Arbeit zu Denkmälern, Straßennamen und Raubgütern“ berichtete Serge Palasie über seine Arbeit als Fachpromotor in diesem Bereich.
- Dr. Lara Esther Bartels gestaltete die AG „Schulische Bildungsarbeit“: Kolonialgeschichte und Koloniale Kontinuität. Perspektivisch appellierte Dr. Bartels, zu der Dekonstruktion eines inferioren Afrika-Bildes in der Schule beizutragen, das auch heute noch genutzt werde, um Abhängigkeiten und Ausbeutung zu rechtfertigen. Stattdessen sollten die Errungenschaften verschiedener Schwarzer Persönlichkeiten und Gruppen, sei es z.B. in der Medizin, Seefahrt oder Architektur, die Lücken in unserem Wissen über die Beiträge afrikanischer Menschen füllen.

Einen ausführlicheren Bericht gibt es hier: https://soziale-verteidigung.de/system/files/documents/bericht_fachgesprach_kolonialismus.pdf

Das Fachgespräch fand im Rahmen unseres Projekts „Share Peace“ statt und wurde von der SUE NRW finanziert.

An das Fachgespräch schloss sich die Mitgliederversammlung 2021 an.

2.3 Jahrestagung 2022: Ziviler Widerstand

Am 11. und 12. März 2022 fand unsere Jahrestagung zum Thema Ziviler Widerstand statt. Wir hatten über 75 Anmeldungen; gleichzeitig im Raum waren bis zu 60 Menschen. Am Freitag hielt die Bewegungsforscherin Sharon Erickson Nepstad einen grundlegenden Vortrag über die Möglichkeiten zivilen Widerstands. Es ging vor allem darum, wie autoritäre Regierungen zunehmend lernen, mit Repression auf zivilen Widerstand zu antworten, was auch erklärt, warum deren Erfolgsrate, die in früheren Jahrzehnten so hoch war, zurück ging. Aber, so Nepstad, auch die sozialen Bewegungen lernen und passen sich an. Wichtig ist, sich zu organisieren - ein paar spontane Demos auf der Straße reichen nicht aus. Und oftmals muss man "nur" auf den richtigen Moment warten, wo sich ein Fenster auftut, um die eigenen Ziele zu erreichen.

Am nächsten Morgen ging es dann um Belarus mit einem Vortrag von Olga Karatch von Nash Dom über ihre Kampagne "Nein heißt nein" (Siehe auch hier auf unserer Website). Leider fiel der Vortrag von Christine Meissler über "shrinking space" aus Krankheitsgründen aus, ebenso wie die geplante Arbeitsgruppe von Uli Schieszl zum Zivilen Friedensdienst. Trotzdem haben wir die Zeit gut genutzt, den Morgen mit einer längeren Debatte über die Ukraine und Chancen und ethische Gesichtspunkte gewaltfreien Handelns. Am Nachmittag dann in Arbeitsgruppen zu Chile, der Unterstützung von indigenen Gruppen in Russland, Syrien (Unterstützungsarbeit von Adopt a Revolution) und dem oft erhobenen Vorwurf der Steuerung von Protestbewegungen von außen.

Die Tagung werden wir dokumentieren und als Hintergrund- und Diskussionspapier mit allen Beiträgen veröffentlichen.

2.4 Fachgespräch 2022: Staatsverschuldung

Das Fachgespräch 2022 hat zum Thema „Kredite für den Krieg? Staatsverschuldung und Konflikte im Globalen Süden“. Es findet am Samstag, 17.09.2022 - 10:30 Uhr bis 15:00 Uhr statt; daran schließt sich die Mitgliederversammlung 2022 an. Mehr Infos: <https://soziale-verteidigung.de/node/599>

3. Arbeitsgruppen des BSV

3.1 AG Gender & Frieden

Die AG Gender und Frieden hat sich im Berichtszeitraum zwei- bis dreimal getroffen, coronabedingt ausschließlich online. Es gab die Idee, eine kurze Veranstaltungsreihe zum Thema Kollegiale Beratung zu Gender in Friedensorganisationen zu starten. Diese Idee wurde jedoch aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt. Ein nächstes Online-Treffen fand im März 2022 statt.

3.2 AG Ziviles Peacekeeping

Auf der MV 2021 wurde keine Fortsetzung der AG beantragt, weil sie im letzten Jahr inaktiv gewesen ist. Die Idee des Zivilen Peacekeeping ist jedoch weiterhin präsent, z.B. im Zusammenhang mit der Initiative Sicherheit neu denken und in Veranstaltungen, die wir organisieren. (Siehe auch 5.6.)

3.3 Friedenssteuer

Zu den Aktivitäten siehe die Website des Vereins: <https://netzwerk-friedenssteuer.de/>

3.4 IFGK

Zu den Aktivitäten siehe den Jahresbericht 2021 auf der Website des Vereins: www.ifgk.de

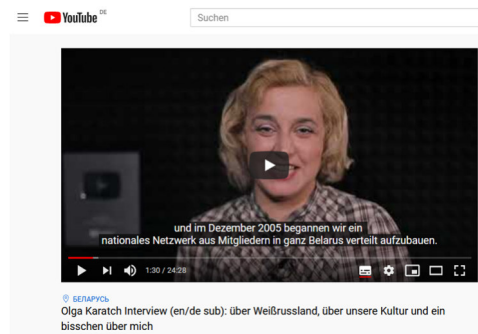
Der kommende Studientag findet am 7. Mai 2022 statt: <https://soziale-verteidigung.de/node/598>

3.5 AG Belarus

Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig mit Olga Karatch zum Austausch. Zwischen den Treffen gibt es oftmals online-Konsultationen, u.a. zu bestimmten Kampagnen von „Unser Haus“ oder zu Möglichkeiten des Fundraisings in West-Europa. Zu den Aktivitäten von „Unser Haus“ siehe 4.1.

3.6 LOVE-Storm

Die AG zum Projekt LOVE-Storm hat sich im Berichtszeitraum mehrfach getroffen. Sie begleitet die Arbeit des Projekts und gibt Feedback zu verschiedenen Fragestellungen. Zur Arbeit von LOVE-Storm siehe 6.4.



Olga Karatch, die Leiterin von „Unser Haus“, bei einem Videovortrag für uns.

4. Bereich Gewaltfreie Intervention

4.1 Belarus

Unser Haus konzentrierte sich 2021 in erster Linie auf die Unterstützung von politischen Gefangenen und arbeitete außerdem an dem Thema der sog. Kinder-328 weiter, jugendlichen Straftätern, die wegen teilweise winziger Drogenvergehen zu vieljährigen Haftstrafen nach §328 verurteilt wurden.

Unser Haus hat einen wöchentlichen Newsletter etabliert, der auf Englisch oder auf Deutsch abonniert werden kann.

Der Vortrag, den Olga Karatch und Christine Schweitzer bei Pax Christi Mainz im Herbst hielten, hatte zur Folge, dass Mainzer Aktivist*innen zu Weihnachten Unterstützungsbriefe an Gefangene schrieben.

In Reaktion auf den russischen Angriff auf die Ukraine hat „Unser Haus“ eine Kampagne „No means no“ ins Leben gerufen, in der Rekruten und Reservisten aufgerufen werden, sich der Einberufung zu entziehen. Mehr Infos u.a. zu dieser Kampagne unter: <https://soziale-verteidigung.de/artikel/kdv-kampagne-heisst-belarus-unterstuetzung-stadtepartnerschaften>.

Der BSV hat im Berichtszeitraum weitere Spenden für „Unser Haus“ erhalten und für bestimmte Projekte an die Organisation weitergegeben, insgesamt in Höhe von fast 8.000 Euro. Dabei ging es vor allem um die Unterstützung von Aktivistinnen im Exil.

4.2 Türkei

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich vor allem mit dem Projekt der Istanbul KDV-Assoziation zur Kriegsdienstverweigerung. Dieses Projekt, in dem u.a. mehrere Videos mit KDVer und Infomaterial über KDV in der Türkei erstellt und Berichte an internationale Menschenrechtsinstitutionen verfasst wurden, wurde Ende 2021 abgeschlossen. Die KDV Assoziation hat sich 2022 aus juristischen Gründen aufgelöst, arbeitet aber als nicht registrierte Initiative weiter.

Der AG gehören neben Vertreter*innen der War Resisters' International, des Internationalen Versöhnungsbunds Österreich, Connection e.V. und BSV auch Vertreterinnen von IFOR und den Quäkern in Genf an. Sie trifft sich auch nach Abschluss des Projekts in ca. zweimonatigem Abstand weiter.

4.3 Ukraine

Seit Februar, besonders seit Kriegsbeginn, hat der BSV sich intensiv vor allem mit der Frage von Sozialer Verteidigung als Alternative (sowohl in der Ukraine wie auch für die NATO-Länder) und mit der Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern befasst.

Diese Arbeit wurde im Frühjahr 2022 zu einem Schwerpunkt der Arbeit in Vorstand und Geschäftsstelle. U.a. wirken wir in einem Kreis von Einzelpersonen und Organisationen mit, bei dem es um die Unterstützung von Kriegsdienstverweigerern im Ukraine-Krieg geht.

Mehr dazu findet sich auf unserer Website: <https://soziale-verteidigung.de/bereich/ukraine>



Artikel im Mindener Tageblatt mit einem Interview mit Ulrich Stadtmann und Christine Schweitzer, 23.3.2022

5. Bereich Pazifismus, Militärkritik und Alternativen zu Rüstung und Militär

5.1 Kooperation für den Frieden

Der BSV ist Mitglied im Rat der Kooperation für den Frieden und wurde im Berichtszeitraum zuerst von Christine Schweitzer, dann von Renate Wanie dort vertreten. Die Treffen fanden 2021 ausschließlich online statt.

Vom 18.-20. Februar 2022, also wenige Tage vor dem russischen Überfall auf die Ukraine, fand eine hybride Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden in Weimar statt. Renate Wanie hat sie mit vorbereitet, Stephan Brües hat eine AG zu Sicherheit neu denken moderiert, Christine Schweitzer zu Zivilem Peacekeeping vorgetragen. Schwerpunkt war Gemeinsame Sicherheit. Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit, über zivilgesellschaftliches Engagement, z.B. Städtepartnerschaften, Kontakte und Vertrauen zwischen dem Westen und Russland aufrechtzuerhalten.

Mehr Infos zur Kooperation unter: <http://www.koop-frieden.de/>



Treffen von „Sicherheit neu denken am 13./14.10.21 in Kassel

5.2 War Resisters' International

Im Jahre 2021 wurde die WRI 100 Jahre alt. Eine größere Veranstaltung in Utrecht, also ganz in der Nähe des Gründungsortes Bilthoven, die für September 2021 geplant war, wurde auf den 09.-11. September 2022 verschoben. Stephan Brües ist weiterhin im Koordinationsteam. Involviert ist als Workshop-Koordinator und Moderator für den Bereich Friedenspädagogik der ex-BSV-Bildungsreferent, Kai-Uwe Dosch. Der Ex-Love-Storm-Mitarbeiter und IT-Unterstützer David Scheuing wird die Veranstaltung in Deutschland bewerben und eine Reise von Aktiven der DFG-VK U35 dorthin koordinieren. Als Referent*innen sind Christine Schweitzer und Stephan Brües aktiv. Mehr Infos auf <https://www.wri100.nl/>

Im Juni 2021 fand ein E-Council statt (Ratstreffen, bei dem alle Mitglieder der WIR ein*e Vertreter*in entsenden), bei dem neben Finanziellem und Organisatorischen u.a. neue Mitgliedsorganisationen aufgenommen wurden (Wage Peace, Australien) und eine Art Netiquette für interne Kommunikation verabschiedet wurde.

Vom 20.-28. November 2021 hat das Londoner Büro der WRI eine Woche mit täglichen Webinaren veranstaltet, in denen zum einen auf einige markante Zeichen von gewaltlosem Widerstand der vergangenen 100 Jahre eingegangen wurde (z.B. Larzac durch Wolfgang Hertle am 20.11.), aber auch aktuelle Beispiele (z.B. durch Rosa Moiwend in Westpapua am 21.11.). Es gab außerdem Webinare zur Rückkehr der Wehrpflicht, zur Strategie der sozialen, gewaltfreien Bewegungen und vieles mehr. Ein Überblick findet sich auf der WRI-Homepage <https://wri-irg.org/en>.

5.3 Sicherheit neu denken

Der BSV ist im Koordinierungskreis von Sicherheit neu denken (Snd) aktiv und wird dort von Stephan Brües vertreten, der seit Herbst außerdem auch die entstandenen Regionalgruppen von Snd vertritt.

Der Koordinierungskreis bespricht die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit von Snd, begleitet den Koordinator Dr. Ralf Becker und die Arbeit von „Peace For Future“ (früher: „Next Gen“) von zwei Mitarbeiterinnen, die vor allem über soziale Medien Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen sollen. An den Treffen über soziale Medien haben zumeist auch Praktikant*innen des BSV mitgewirkt.

Die Termine des Ko-Kreises waren am 29.06. 2021 und am 28.01.2022 (Zoom) und in Präsenz vom 13.-15.10. in Kassel. Das nächste Präsenztreffen wird vom 15.-17. Juli 2022 in Fulda sein. Seit Herbst sind nicht nur mit Olga Goldschmidt aus Thüringen und Andreas Zumach neue

Mitglieder im Ko-Kreis aufgenommen worden, sondern auch Christine Schweitzer hat den BSV-Hut von Stephan Brües übernommen. Letzterer bleibt als Vertreter von Regionalgruppen im Gremium. Nach dem Treffen in Kassel hat Christine Schweitzer entschieden, den Kreis aufgrund von inhaltlichen Bedenken wieder zu verlassen und Stephan Brües hat den BSV-Hut in dem Gremium wieder auf.

Christine Schweitzer nahm an einer (Online-)Tagung zum Thema Just Policing am 15. und 16. April 2021 teil. Im September wurde diese Thematik mit einer Präsenz-Tagung in Bad Herrenalb weitergeführt (siehe <https://soziale-verteidigung.de/artikel/sicherheit-neu-denken-just-policing> und die Dokumentation der Vorträge

<https://www.sicherheitneudenken.de/veranstaltungen/fach-dialog-polizei/>).

Stephan Brües hat für seinen Rhein-Neckar-Raum eine fünfteilige Veranstaltungsreihe organisiert, von der die letzte leider aus persönlichen Gründen des Referenten (Stefan Maaß) zunächst ins Jahr 2022 verschoben werden musste und schließlich ganz entfiel. So bleiben drei Online-Veranstaltungen (im Mai zur Gemeinwohlökonomie mit Joachim Langer; im Juni über Soziale Verteidigung, Zivilen Ungehorsam und Zivilcourage mit Renate Wanie; im Juli über ein EIRENE-Projekt in Mali mit Dr. Anthea Bethge) mit jeweils etwa 20 Teilnehmenden. Eine hybride Veranstaltung fand im September mit Theo Ziegler über Internationale Polizei als Alternative zu Militäreinsätzen statt – leider nur mit sechs Anwesenden und einigen weiteren Online.

Am 30.09.21 hat ein anregendes Zoom-Regionaltreffen von „Sicherheit neu denken“ stattgefunden, wo sich die Regionalgruppen ausgetauscht haben.

Einige der Bundestagsparteien, etwa die Linke und die Grünen, haben sich in Zoom-Veranstaltungen auch mit Alternativen zur Sicherheitspolitik befasst, wobei die Frage ist, inwieweit dies auf die führenden Köpfe der Parteien (insbesondere der Grünen) ernsthaft abfärbt. Es wurden Wahlkampfveranstaltungen mit Kandidat*innen zur Thematik von Sicherheit neu denken unter Moderation von Andreas Zumach in mehreren deutschen Städten durchgeführt. Mit 50 Präsenz- und noch mal fast 50 Zoom-Teilnehmenden war die Veranstaltung in Freiburg die erfolgreichste.

Die Next-Gen-AG hat sich umbenannt in Peace for Future (s. www.peace4future.de), die beiden Koordinatorinnen werden über das Bildungswerk der DFG-VK Hessen angestellt. Weitere Studierende aus Freiburg, Marburg und Berlin sind aktiv. Ziel ist es, eine Ausbildung als Friedensmentor*innen anzubieten. Nachdem die im Spätherbst geplante Ausbildung in Frankfurt abgesagt werden musste, ist das diesbezügliche Pilotprojekt nun für den Frühjahr in Essen geplant. Sie findet vom 31.03. bis 03.04. statt und es gibt sehr viel mehr Anmeldungen als Plätze.

Es gibt einen sehr schönen neuen Info-Flyer und Roll-ups zur Initiative „Sicherheit neu denken“. Weitere Infos auf www.sicherheitneudenken.de.

Zur Sicherheitskonferenz in München und ihrem friedenspolitischen Pendant hat der innere Kreis von SND unter Federführung von Ralf Becker einen eigenen Bericht geschrieben, der intern kritisiert wurde. Auch ein Papier zum Überfall der russischen Armee auf die Ukraine sowie das Wording für eine Kampagne, die MdBs dazu veranlassen soll, mindestens 10 % des aufgelegten 100-Milliarden-Euro-Sondervermögens für Zivile Außen- und Entwicklungspolitik auszugeben, hat intern Kritik erfahren. Einiges davon wurde in neuen Versionen des Kampagnenaufrufs eingearbeitet, aber nicht alles.

5.4 Plattform Zivile Konfliktbearbeitung

Die Jahrestagung der Plattform ZKB fand am 16./17. April 2021 erstmals als reine Zoom-Konferenz statt. Das Plenum der Plattform fand separat am 19. April ebenfalls als Zoom-Konferenz statt, Ute Finckh-Krämer hat den BSV dort vertreten.

Der BSV war an der Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung beteiligt. Unter dem umstrittenen Titel „Farbe bekennen“ setzte sich die Teilnehmenden mit Rassismus als Teil der Strukturen der Friedensarbeit sowie Kompetenzen zum Umgang mit Rassismus auseinander. Aus der Tagung hat sich eine Arbeitsgruppe zum Austausch zu Diskriminierungskritischen Prozessen ergeben. Elise Kopper und Krischan Oberle sind/waren Mitglied der AG.

Zeitnah zur Jahrestagung gab es einen vollständigen Relaunch der Plattform-Webseite samt neuem Logo und neuer Adresse: www.pzkb.de.

Ute Finckh-Krämer, langjähriges Vorstandsmitglied beim BSV, ist seit 2020 Co-Sprecherin der Plattform.

Die Arbeitsgruppe Zivile Konfliktbearbeitung im Inland hat sich mehrfach getroffen. Schwerpunkt war die Lobbyarbeit zur Berücksichtigung von ZKB in der Demokratieförderung. Ziel ist, ein Demokratiefördergesetz zu beeinflussen. Einige Mitglieder der AG haben außerdem gemeinsam einen Antrag beim BMFSJ für Kommunale Konfliktberatung verfasst, der dann aber abgelehnt wurde.

5.5 ForumZFD

Die Mitgliederversammlung vom ForumZFD fand am Sonntag, 31. Oktober 2021 in Königswinter statt. Outi Arajärvi nahm als Vertreterin des BSV online teil. Wichtiger Tagesordnungspunkt war der Bericht über den Antirassismus Prozess der Organisation. Unter anderem wurde die Gehaltsstruktur im Verein überarbeitet, es gab Sensibilisierungseminare und Antirassismus Trainings für den Aufsichtsrat und die Mitarbeitenden. Ein Verhaltenskodex wurde erarbeitet und es gibt noch weitere Veränderungsziele, z.B. mehr Diversität in Leitungsfunktionen.

Die Projektarbeit in Nahen Osten, Westlichen Balkan, Südostasien, Ukraine und Deutschland konnte trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten leicht gesteigert werden.

5.6 Ziviles Peacekeeping / Nonviolent Peaceforce (NP)

Es hat im Berichtszeitraum mehrere Vorträge und Publikationen zum Thema Ziviles Peacekeeping gegeben.

Im November veranstaltete Nonviolent Peaceforce eine Online-Konferenz zum Thema „gute Praxis“, in deren Vorbereitungskreis Christine Schweitzer mitwirkte und drei Workshops vorbereitete. Tejan Lamboi war Referent in einem Workshop.

Eine eigentlich geplante Präsenztagung in Genf im Juni 2022 wird aufgrund von Covid auf 2023 verschoben.

Außerhalb der BSV-Arbeit hat Christine im Rahmen eines Auftrags an das IFGK erneut die Dokumentation der Veranstaltung übernommen.

Im Januar wurde Christine eingeladen, einen Input in einem „Research Café“ der Uni Aberystwyth (Uni von Berit Bliesemann de Guevara) zu den Zusammenhängen von Zivilem Peacekeeping, Menschenrechtsarbeit und Zivilem Widerstand zu halten.

Ein kurzer Bericht von der Arbeit der NP in Irak: NP begann seine Arbeit im Irak im Jahr 2017, ursprünglich als Nothilfe während der Mosul-Offensive (einer ausgedehnten Militärokampagne zur Rückeroberung der zweitgrößten Stadt des Irak von ISIS). Heute arbeitet NP mit fünf Teams vor Ort, um Gewalt zu verhindern und den Schutz der Zivilbevölkerung in einigen der am stärksten von der ISIS-Besetzung betroffenen Gebieten zu verbessern.

In Dschidda 5, einem der letzten beiden Lager für Binnenvertriebene im Irak, ist NP die einzige Organisation, die nachts präsent ist, wenn sich die Binnenvertriebenen am wenigsten sicher fühlen. Durch nächtliche Patrouillen und schützende Präsenz ist NP in der Lage, sexuelle Gewalt gegen gefährdete Mädchen und Frauen zu verhindern. Wenn es im Lager zu Konflikten kommt, wenden sich sowohl die Binnenvertriebenen als auch die Behörden häufig an die NP, um einzugreifen und die Spannungen zu deeskalieren.

In anderen Gebieten arbeitet die NP daran, das Vertrauen zwischen den Behörden und den gefährdeten Gemeinschaften wiederherzustellen - insbesondere bei denjenigen, die erst kürzlich nach Hause zurückgekehrt sind. Durch ihre Beziehungen zu Regierungsbeamten, Polizisten und bewaffneten Akteuren kann die NP deren Bereitschaft, die Schutzbedürfnisse der Zivilbevölkerung verbessern, stärken. Schließlich arbeitet NP daran, die Fähigkeit der gefährdeten Gemeinschaften zu verbessern, sich selbst zu schützen und den Weg für dauerhafte Lösungen für die Sicherheit der Zivilbevölkerung im Irak zu ebnen, indem sie die Bildung von Schutzteams für die Gemeinschaften erleichtert.

5.7 Kampagne „Büchel ist-überall - atomwaffenfrei.jetzt“

Im Jahr 2021 wurden gerichtlicherseits einige Aktionen des Zivilen Ungehorsams der vergangenen Jahre verfolgt. Ansonsten fanden trotz Covid-19 einzelne Aktionen in Büchel statt, etwa von der Lebenslaute Anfang Juni 2021, von ICAN und der IPPNW im Juli ein Protestcamp mit Blockadeaktionen und Workshops (u.a. mit Renate Wanie zum Konzept der Gewaltfreien Aktion), den Kirchen am 03.07. (mit prominenten Gästen, u.a. dem Bischof von

Mainz) und natürlich die Menschenkette am 5. September, an der u.a. Renate Wanie und Stephan Brües teilnahmen und die sehr gut organisiert war. Sie hat u.a. eine Perspektive für die verstärkte europäische Zusammenarbeit aufgezeigt hat.

Es fanden auch einige Webinare statt, z.B. am 26.05. zur Frage der Illegalität von Atomwaffen. 2022 wird es im Sommer erneut ähnliche Aktivitäten geben.

Mehr Infos: <https://www.atomwaffenfrei.de/home.html>

5.8 Aktion Aufschrei-Stoppt den Waffenhandel

2021 konnte 10 Jahre Aktion Aufschrei gefeiert werden, mit einer Online-Aktionskonferenz im Juni. Der Entwurf für ein Rüstungsexportkontrollgesetz stand im Zentrum der Aufschrei-Aktivitäten: insbesondere der Rüstungsexport in Krisen- und Kriegsgebiete, ein Kleinwaffenexportverbot sowie ein Verbandsklagerecht, mit fest verankerten klaren und strengen Kriterien – verfasst in Kooperation mit Greenpeace. Rüstungsexporte wurden auch als Thema in den Wahlkampf 2021 eingebracht und das Thema wurde letztlich auch im Koalitionsvertrag aufgenommen. U.a. als Delegierte der Werkstatt f. GA nimmt Renate Wanie an den Trägerkreistreffen teil.

Am 27.02.2022 fand in Berlin wieder eine Kunstaktion vor dem Reichstag statt. Siehe <https://aufschrei-waffenhandel.de/service/nachrichten/nachricht/deutschlands-groesste-waffenkammer>

5.9 Sonstiges

Christine Schweitzer hat im Rahmen eines Auftrags an das IFGK eine Materialsammlung zu dem 20-jährigen Krieg der NATO in Afghanistan erstellt. Sie ist auf der Seite des Netzwerks Friedenskooperative freigeschaltet: <https://www.friedenskooperative.de/monitoring-projekt-Afghanistan>

Außer den unter den einzelnen Abschnitten erwähnten Veranstaltungen hat es verschiedene Vorträge, Workshops und Artikel von Vorstandsmitgliedern und Geschäftsstellenmitarbeitenden gegeben, u.a.:

- Ute Finckh-Krämer hat für das Dossier 92 der Zeitschrift Wissenschaft und Frieden, das „Gemeinsame Sicherheit“ als Thema hat, einen Beitrag zu vertrauensbildenden Maßnahmen beigesteuert.
- Christine Schweitzer hat für das neue Handbuch der Friedenspsycholog*innen einen Beitrag zu Peacekeeping und Zivilem Peacekeeping verfasst.
- Vortrag von Krischan Oberle zu BSV und ZPK im Rahmen der Ulmer Friedenswochen am 13.9.
- Online-Vortrag von Christine Schweitzer zur Rolle der Frauen in Belarus, mit Video von Olga von Pax Christi in Mainz, 8.9.2021
- Am 1.9.2021 war Christine Schweitzer auf Einladung des Friedensbündnisses Neubrandenburg in Neubrandenburg und sprach dort auf einer Art Kundgebung zum Thema Rüstung und zivile Alternativen.
- Am 15.9. nahm Ute als Podiumsdiskutant*in zum Thema „Kooperative Sicherheitspolitik mit Russland“ am Potsdamer Friedensdiskurs teil.
- Vom 22.-24.9. nahm Ute Finckh-Krämer als Podiumsdiskutant*in an der Tagung „Weltinnenpolitik und Internationale Polizei“ der Initiative „Sicherheit neu denken“ teil.
- Am 13.10. nahm Christine Schweitzer an einer Online-Veranstaltung der FES Schwerin zu „Sicherheit (militärisch?) denken“ teil; ein Panel mit kontroversen Positionen.
- Am 14.10. gab Christine Schweitzer einen Input in einer Veranstaltung der IPPNW zu Drohnen, Thema: Zivile Alternativen
- Februar 2022: Für das „Spinnrad“, die Zeitschrift des österreichischen Versöhnungsbunds, verfasste Christine Schweitzer einen Artikel zum Thema SV.
- März 2022: Für die Zeitschrift „Wissenschaft und Frieden“ hat Ulrich Stadtmann einen Artikel zu Sozialer Verteidigung in Städten verfasst.

6. Bereich Friedensbildung

6.1 SHARE PEACE

Wie im Vorjahr fand die Mehrzahl der Bildungsveranstaltungen des von der Stiftung Umwelt und Entwicklung finanzierten Projekts online statt. Im Sommer 2021 war es für das Projekt Share Peace sehr herausfordernd, Menschen weiter für online-Veranstaltungen zu begeistern. Eine Veranstaltung zu Schutzkonzepten für bedrohte Umweltaktivist*innen in Kooperation mit dem Welthaus Minden und eine Lehrer*innen-Fortbildung mussten im Juni abgesagt werden. Stattgefunden haben aber:

- Die Werkstatt Frieden & Entwicklung, mit einem Input des Projekts „nextgen“ (Peace4Future) von Sicherheit neu Denken, einem Workshop zu Fotopädagogik in der Friedensbildung, sowie einer zum Umgang mit latent menschenverachtenden Wortbeiträgen in Online-Trainings/Seminaren. Aus letzterem hat sich ein loses Austauschformat entwickelt, wo sich sechs Menschen weiter mit dem Thema auseinandersetzten.
- Ein Weiterbildung zu Öffentlichkeitsarbeit mit Annedore Smith.
- Ein Präsenzworkshop im Rahmen der Friedenswanderung der Naturfreund*innen.
- Zwei Zertifikationsworkshops für den Onlinekurs ZKB am 30.6. und 29.9.,
- ein Theater der Unterdrückten-Workshops mit Kindern am 28.8 und
- ein Webseminar anlässlich 100 Jahre WRI mit Roberta Bacic zu Konflikttextilien.
- das Fachgespräch zu Kolonialen Wurzeln am 9.10.21,
- ein Workshop zu Zivilem Peacekeeping und Umweltaktivist*innen am 15. Oktober in Minden,
- eine Fortbildung zum Theater der Unterdrückten/ Zivilcouragetraining am 23.10. in Minden,
- ein Vortrag/Webseminar zu Environmental Peacebuilding am 5. November, ein Vernetzungstreffen/Alumnae*i-Treffen am 5./6. November sowie
- ein Vortragsabend zur Demilitarisierung in Costa Rica am 1.12 in Zusammenarbeit mit dem Kath. Bildungswerk Minden und weiteren Kooperationspartner-Organisationen aus Minden statt. Die Veranstaltung fand am 73. Jahrestag der Abschaffung des Militärs in Costa Rica statt. Es nahmen rund 40 Personen teil und das Mindener Tageblatt brachte einen Artikel über die Veranstaltung.



Planspiel zu antiislamischem Rassismus in Minden, 21.9.2021

Zum 31.12.2021 lief das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung finanzierte Projekt aus und Krischan Oberle verließ den BSV als Hauptamtlicher. Er unterstützt uns aber weiter in bestimmten Bereichen.

6.2 LOVE-Storm

Im ersten Halbjahr 2021 befasste sich LOVE-Storm mit einer Umstrukturierung und möglicher Zusammenarbeit mit einer Hamburger Firma, die dann aber so nicht zustande kam. Es wurde dann beschlossen, das Projekt aus eigenen Kräften, ohne eine Kooperation, fortzuführen.

Die Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung ermöglichte es, zum Januar 2022 zwei neue Referentinnen/Koordinatorinnen für Öffentlichkeitsarbeit und zur Erstellung von Bildungsmaterialien einzustellen. Die Stellengespräche fanden im Dezember statt.

Es fanden laufend Trainings und Schulungen statt. In etwa 100 Veranstaltungen wurden über 1000 Teilnehmende geschult.

Der ursprünglich für Oktober geplante Re-Launch der Website musste auf den Mai 2022 verschoben werden.

LOVE-Storm arbeitet weiter am Prozess der Diversitätssensibilisierung und dem Aufbau von Awareness-Strukturen. Hierzu fand ein Austausch mit BSV-Verantwortlichen im Oktober statt.

In Wiesloch haben auch 2021 einige Trainings in Schulen stattgefunden, die über Demokratie leben Wiesloch finanziert worden sind und die insbesondere von den Schulsozialarbeiter*innen sehr gut angenommen worden sind. Den Antrag hatte Stephan Brües bei Partnerschaften für

Demokratie gestellt). Für 2022 sind weitere Trainings und ein Multiplikator*innentraining geplant. Ein kleiner, aber feiner Beitrag zur Verbreitung des Konzeptes von Love-Storm und zur Reputation und Bekanntheit des BSV als dessen Ermöglicher.

6.3 Stark gegen Diskriminierung und Gewalt (Geflüchteten-Schutzprojekt)

Die Arbeit an dem Projekt wurde auch 2021 von den Pandemiebedingungen beeinträchtigt. Wir mussten erneut eine Reihe von Veranstaltungen online abhalten; daneben gab es einige wenige Präsenzveranstaltungen.

Die wichtigsten Aktivitäten im Schutzprojekt waren:

Im März haben wir anlässlich des Internationalen Frauentags zwei Online-Webseminare zu diesem Thema „Frauen in Fokus: Intersektionalität und Koloniale Kontinuitäten“ organisiert:

Anti.Rassismus Trainerin Fr. Nicole Amoussou war die Referentin.

April: Wir mussten ein Online-Austauschtreffen mit der afrikanischen Gruppe in Minden absagen, da viele Mitglieder aus verschiedenen Gründen nicht online teilnehmen konnten. Im Jahr 2021 war es nicht möglich, einen Live-Workshop mit dieser Gruppe durchzuführen. Wir hoffen, dass dies im Jahr 2022 möglich sein wird und wir weiter zusammenarbeiten können.

Es hat aber mehrere Beratungstreffen mit Mitgliedern dieser Gruppe gegeben.

Am 17. Mai organisierten wir einen Online-Empowerment-Workshop zu strukturellem Rassismus und Racial Profiling für BIPOCs. Referentin und Referent waren Nicole Afi Amoussou und Senfo Tonkam.

Tejan Lamboi nahm an einem Treffen mit einigen Akteur*innen aus Minden teil, darunter auch der Integrationsbeauftragten. Die Idee eines neuen Projekts in Minden, das sich unter anderem auf den Umgang mit Konflikten und die Schaffung von Räumen für Dialog und Vernetzung in der Mindener Gesellschaft konzentrieren soll, wurde diskutiert (s. unten).

Am 1. Juni hat ein Gespräch/Workshop mit Tejan Lamboi, Stephan Brües und drei Wieslocher Frauen, die mit Geflüchteten arbeiten (Netzwerk Asyl, Caritas) stattgefunden. Es ging um Rassismus, und Möglichkeiten der Weiterarbeit wurden besprochen.

Am 3. Juni hielt Tejan Lamboi eine Online-Vorlesung zum Thema Alltagsrassismus vor einigen Student*innen und Hochschulmitarbeiter*innen der Hochschule in Nordhausen.

Am 8. und 9. Juni nahm er an einem zweitägigen Workshop zu Controlling, Monitoring und Evaluation teil, der vom BAMF organisiert wurde. Die Schulung war auf das neue Online-Jahresberichtstool des BAMF abgestimmt.

Es fanden außerdem zwei Workshops für weiße Unterstützer*innen statt, bei denen konkrete Strategien zum Umgang mit rassistischen Situationen entwickelt wurden. Ein vertiefender Workshop, der auf kollegialer Fallberatung basiert, fand am 23. Juni statt.

Im Juli und August lag der Schwerpunkt auf dem Aufbau von Kontakten und Netzwerken.

Am 18. September haben wir in Zusammenarbeit mit ADNA einen Empowerment-Workshop für Vereinbarung und Empowerment e.V. in Aachen durchgeführt. Der Workshop wurde von den Anti-Rassismus-Trainern Sylvie Ngo Bigda und Romial Kenmogne geleitet. Die Teilnehmer*innen kamen hauptsächlich aus der afrikanischen Gemeinschaft in Aachen.

Zwei weitere Empowerment-Workshops in Stuttgart und Worms, die beide für Oktober geplant waren, wurden aufgrund der Corona-Situation abgesagt. Diese Workshops werden im April und Mai 2022 nachgeholt.

Am 6. November veranstalteten wir einen Empowerment-Workshop für BIPOC Bildungsleiter*innen. Der Workshop war ursprünglich für die letzte Septemberwoche geplant, wurde aber verschoben, nachdem die beiden Referentinnen Pasquale Virginie Rotter und Elif N. Gökpinar krank wurden.

Ende November haben wir einen Workshop „Anti-Rassismus Sensibilisierung für Einsatzstellen: Machtsensibles Handeln in Incoming Freiwilligendiensten“, was ursprünglich als Präsenzveranstaltung geplant war, online für den Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD) Bonn durchgeführt.

Darüber hinaus gab es 2021 auch zwei Einzelberatungen für BIPOCs, die rassistische Gewalt erlebt hatten und ihre Geschichten und den Umgang damit mitteilen wollten.

Diese Idee war eine Reaktion auf die Corona Pandemie, die es schwierig machte, Betroffene in Gruppen zu treffen. Es erwies sich jedoch als schwierig, Teilnehmer*innen zu finden, die bereit waren, solche Erfahrungen in einem Online-Raum zu teilen.

Aus dem erwähnten Workshop in Minden entstand die Anfrage nach einem Dialograum zu Rassismus in Minden. Der BSV plant für 2022, zu prüfen, ob sich daraus ein Projekt entwickeln lässt. Die Stiftung Kraft der Gewaltfreiheit hat dafür 5.000 Euro zur Verfügung gestellt; im April soll die Projekterkundung durch eine externe Honorarkraft beginnen.

6.4 Netzwerke Friedensbildung NRW und bundesweit

Am 11.-13. Oktober fand das Jahrestreffen 2021 des bundesweiten Netzwerks angedockt an die Tagung „Demokratie_Brüche_erhellen“ des Arbeitskreises Friedenspädagogik der Arbeitsgemeinschaft für Frieden und Konfliktforschung in Landau statt. Krischan Oberle nahm teil.

Anfang November fand ein Treffen des Netzwerks NRW mit Herrn Essen aus dem Schulministerium statt, um die Weiterarbeit/Verankerung von Friedensbildung in der Schule weiterzuerfolgen.

In die Landtagswahl in NRW im Mai 2022 mischt sich das Netzwerk mit der Forderung nach einer Servicestelle für Friedensbildung und einer Friedensbildungs-Professur ein:

<https://soziale-verteidigung.de/system/files/documents/polforderungen030322.pdf>

Die Vertretung des BSV im Netzwerk hat vorübergehend Christine Schweitzer übernommen.

6.5 Bündnis Schule ohne Bundeswehr NRW

Das Bündnis Schule ohne Bundeswehr NRW besteht weiterhin, wenn auch mit schwankender Aktivität. Die Federführung liegt bei der DFG-VK NRW. Der BSV versucht in Person von Elise Kopper an den unregelmäßig stattfindenden (Online-)Treffen teilzunehmen und die Planungen des Bündnisses zumindest mitzuerfolgen. Am 12. Februar 2022 fand eine Kundgebung gegen den Einsatz von Kindersoldat*innen anlässlich des Red Hand Day vor dem Landtag in Düsseldorf statt, zu der auch die Bezirks- und die Landeschüler*innenvertretungen aufriefen.

6.6 Eine Welt-Netz NRW

Der BSV ist Mitglied in dem Netzwerk. Engere Kontakte bestehen vor allem zu den Promotor*innen aus Minden und Bielefeld. An den Mitgliedsversammlungen konnte 2021 und 2022 niemand teilnehmen.

6.7 Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden

Die Jahresversammlung der AGDF hat vom 22. - 25. September 2021 in Wetzlar stattgefunden. Christine Schweitzer vertrat den BSV. Es begann am Mittwoch mit den eineinhalbtägigen Treffen der drei Fachbereiche. Unser Fachbereich, Bildung, war dieses Mal der größte mit neun, teilweise elf Teilnehmer*innen. Das Protokoll kann in der Geschäftsstelle angefragt werden. Themen waren neben einem Austausch und einer Einheit zu kollegialer Beratung vor allem Rassismus und Leitlinien zur Geldvergabe. Es waren mehrere "Neue" bei dem Treffen, da in zwei Einrichtungen (Werkstatt Baden und FBF Nürnberg) sich ein Generationenwechsel vollzogen hat; auch Halle war mit einer jüngeren Mitarbeiterin im Fachbereich vertreten.

Die Mitgliederversammlung Freitag-Samstag begann ebenfalls mit einem inhaltlichen Teil. Es ging um Rechtspopulismus. Danach folgte dann der Geschäftsteil. Inhaltliche Debatten dort waren vor allem diese beiden Erklärungen.

Renate Wanie nahm an dem methodisch und inhaltlich gut vorbereiteten AGDF-Studententag im September 2021 für Mitgliedsorganisationen: „*Unsere Blicke auf den israelisch-palästinensischen Konflikt*“: Thema war der komplexe israelisch-palästinensische Konflikt, der zunehmende Antisemitismus in Deutschland sowie die kontroversen Debatten um die BDS-Kampagne (Boycott, Divestment, Sanctions).

Die nächste Versammlung findet in Fulda (23./24.09.2022) mit gemeinsamem Studienteil mit der EAK statt, die Mitgliederversammlung 2023 am 29./30.09.2023 in Hamburg.

6.8 Sonstiges

Die Veranstaltungen im Rahmen der verschiedenen Projekte sind unter den einzelnen Abschnitten erwähnt.

Für 2022 haben wir mehrere neue Bildungsprojekte in Aussicht genommen; bei Fertigstellung dieses Berichts warten wir aber noch auf Förderzusagen. Ein Antrag bei der Bundeszentrale für politische Bildung, bei dem es um Ausweitung der Arbeit im Kontext von „Stark gegen Diskriminierung und Gewalt“ ging, wurde abgelehnt.

7. Publikationen

7.1 Flyer, Plakate, Broschüren u.ä.

- Wahlprüfsteine-Broschüre

7.2 Informationsblätter und Artikel etc.

Neue Infoblätter und Artikel auf der Website:

- Verantwortung übernehmen, von Christine Schweitzer (Beilage zum Weihnachtsmailing)
- Environmental Peacebuilding, von Miriam Kisielewski
- NATO-Ukraine-Russland: Situation und Auswege aus der Sackgasse (verfasst Anfang Februar kurz vor dem Krieg)
- Gewaltfreie Alternativen zu Krieg und Rüstung (angeichts des Ukraine-Kriegs), von Christine Schweitzer (Beilage Ostermailing)

Überarbeitete Infoblätter:

- Private Militärfirmen
- Drohnen

7.3 Hintergrund- und Diskussionspapiere

Siehe <https://soziale-verteidigung.de/hintergrund-diskussionspapiere>

- Unewisse, Johanna (2021): Eingefrorene Konflikte im postsowjetischen Raum, HuD 72
- Hoffbauer, Melina (2021): Terrorismus - eine psychologische Betrachtung, HuD 73
- Schwegmann, Carolin (2021): Belarus, HuD 74
- BSV (2021): Es wird heiß - Kein Frieden mit dem Klimawandel, HuD 75
- Skladnikiewitz, Ines (2021): Ein Blick in die Friedensbewegung heute - Wurzeln und Perspektiven, HuD 76
- Fuchs, Albert (2022): Lehre(n) aus dem Afghanistan-Desaster, HuD 77
- Arajärvi, Outi (2022): Nicht gehorchen, nicht anerkennen, nicht zusammenarbeiten. „Passiver Widerstand“ in Finnland Anfang des 20. Jh., HuD 78

Praktikantin Nele Pribbenow hat ein Kurzvideo zur Vorstellung des HuD zu Israel und Palästina produziert. Auch in Zukunft sollen in unregelmäßigen Abständen solche Vlogs erstellt werden.

7.4 Website

Auf der Startseite ist immer Platz für eine Kampagne vorgesehen. Nach Ablauf des Crowdfunding von LOVE-Storm haben wir nach Absprache mit dem LOVE-Storm Team den Eintrag ersetzt durch die Kampagne zu Atomwaffen, die sich an die SPD richtet. Daran schloss sich dann der Aufruf in NRW zur Institutionalisierung von Friedensbildung an.

7.5 Facebook, Twitter und Instagram

<https://www.facebook.com/BSV.Frieden>

https://www.instagram.com/bund_fuer_soziale_verteidigung/

https://twitter.com/so_verteidigen

Praktikant*innen haben hier viel konzeptionelle Arbeit geleistet und verschiedene Tools (Canva, Linktr.ee, Later) eingerichtet, wie die social media professioneller bedient werden können.

7.6 Rundbrief und Newsletter

Siehe <https://soziale-verteidigung.de/bereich/rundbrief> und <https://soziale-verteidigung.de/bereich/newsletter>

2021 sind drei Rundbriefe (davon einer als Doppelnummer 2-3) erschienen; 2022 bislang einer.



Unser e-Newsletter erscheint jeden Monat zum 1. Er geht inzwischen an über 1.000 Empfänger*innen und informiert über Aktivitäten des BSV und seiner Mitglieder.

Die Redaktion von Rundbrief und Newsletter liegt bei Christine Schweitzer.

7.7 Bücher

- Eine zweite, völlig neu gestaltete Auflage von „Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft“, herausgegeben von Outi Arajärvi und Christine Schweitzer, ist bei der Stiftung Mitarbeit erschienen. Es kann für 10 € bestellt werden: <https://soziale-verteidigung.de/konfliktbearbeitung-nachbarschaft-0>
- LOVE-Storm: "Das Trainingshandbuch gegen Hass im Netz", Margarethe Eich, Björn Kunter, Bea Tholen, Markus Wutzler, WOCHENSCHAU Verlag Frankfurt/M. 2022, 120 Seiten, 16.90 €: <https://soziale-verteidigung.de/love-storm-trainingshandbuch-gegen-hass-netz>

7.8 Pressemitteilungen/-arbeit

- Zu der Festnahme von Roman Protasewitch (Belarus) haben wir nach einer Viko der Belarus-AG am 25.5. eine [Pressemitteilung](#) ausgesandt.
- Mitte August haben wir eine Erklärung zu Afghanistan verfasst, die in der Friedensbewegung recht weit verbreitet wurde: <https://soziale-verteidigung.de/artikel/erklarung-situation-afghanistan>. Elemente wurden von anderen Organisationen übernommen.
- Am 13.11. haben wir eine PE zur Situation der Geflüchteten an der Grenze zwischen Belarus und Polen veröffentlicht.
- Am 23. und 24.2. haben wir Pressemitteilungen zum Angriff Russlands auf die Ukraine herausgegeben.
- Im Februar-März wurden wir von mehreren Journalist*innen (Süddeutsche, taz, Mindener Tageblatt, Neues Deutschland) interviewt. Zwei größere Beiträge sind daraus entstanden, im Mindener Tageblatt (<https://www.mt.de/lokales/minden/Das-wird-Russland-nicht-durchstehen-Das-sagen-Experten-einer-Mindener-Friedensorganisation-zum-Ukraine-Krieg-23224677.html>) und im Neuen Deutschland (<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1162475.ukraine-krieg-mit-anderen-waffen.html>).
- Außerdem waren wir beteiligt an Pressemitteilungen zu dem Friedensbildungsaufwurf in NRW im Februar und zu Kriegsdienstverweigerung in Russland, Belarus und der Ukraine im März, die von der DFG-VK NRW bzw. von Connection e.V. veröffentlicht wurden.

8. Vorstand, Organisation und Verwaltung

8.1 Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung 2021 am 9. Oktober 2021 (in Soest und online) wurde turnusgemäß ein neuer Vorstand gewählt.

Als Vorsitzende wurden Outi Arajärvi und Stephan Brües bestätigt.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt: Georg Adelman, Elise Kopper, Victoria Kropp, Ulrich Stadtmann und Renate Wanie.



Vorstandssitzung im Januar 2022, auch wieder digital.

Wie in den letzten Jahren auch, hat der Vorstand zwischenzeitlich zwei weitere Mitglieder für bestimmte Aufgaben kooptiert: Andreas Dieterich und Mojan Kaufmann.

Ute Finckh-Krämer schied aus dem Vorstand aus, um sich auf ihre Aufgaben als Sprecherin der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung zu konzentrieren, sie wirkt aber weiter in der AG Belarus mit.

8.1 Hauptamtliche

In Minden:

- Christine Schweitzer (25 h)
- Krischan Oberle (35 h), bis Ende 2021
- Sine Kranich (30 h)
- Tejan Lamboi (20 h)

In Lüchow:

- Björn Kunter (19,25 h)
- Martin Kühnemund (19,25h) ab Jan 21
- Anja Neuber (19,25h) ab Mitte März 21
- Selma Gleißberg (19,25 h) ab Januar 2022
- Maria Hess (19,25 h) ab Januar 2022

8.2 Praktikant*innen

In Minden:

- Carolin Schwegmann (8.4.21-2.6.21)
- Ines Skladnikewitz (19.4.21-2.9.21)
- Vanja Pesic (9.6.-30.7.)
- Jennifer Höfling (9.8.-30.9.)
- Janina Rüter (6.9.-28.10.)
- Nele Pribbernow (2.11.21-23.12.21)
- Miriam Kisielewski (2.11.21-23.12.21)
- Marie Wredenhagen (17.1.22-13.3.22)
- Elisabeth Ehmig (17.1.22-31.3.22)

In Lüchow:

Judith Apaza aus Bolivien machte bei uns eine vom ifa finanzierte Hospitation mit (1.-31.7. und 15.09.-14.11.)

8.4 Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung ist gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Wir haben derzeit (bis Ende März 2022) 338 Einzelmitglieder (2 mehr als 2020) und 31 Mitgliedsorganisationen.

9. Finanzen

9.1 Übersicht

Von Januar bis Dezember 2021 haben 804 Mitglieder und Spender*innen ca. 93.000 Euro gespendet. Dadurch wurde unser Spendenergebnis 2021 mit 7.000 Euro übertroffen. Wir danken allen unseren Spender*innen!



9.2 Fundraising: Stiftungen, institutionelle Geldgeber

Share Peace: 1.11.2019 bis 31.12.2021 (Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW)

Stark gegen Diskriminierung und Gewalt: 1.1.2020 bis 31.12.2022 (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

Jahrestagung 2021 mit Förderung von Brot für die Welt und der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW.

LOVE Storm: Online Learning Platform against online Hate: 1.9.2020 bis 31.08.2023 (Erasmus+ Programm, EU-Projekt)

Empowering Social-Media Communities für ein Netz ohne Hass, 01.10.2021 – 31.10.2023 (Bundeszentrale für politische Bildung)

9.3 Fundraising: Spenden

Ende März 2021 ging ein Spendenmailing „Soziale Verteidigung“ an den gesamten Adressverteiler mit Blick auf Corona und einzelnen Arbeitsbereichen des BSV. Die Beilage des Mailings „Was wäre wenn? Rüstungsausgaben- und Sozialausgaben im Vergleich“ ist bei unseren Mitgliedern und Spender*innen sehr gut angekommen. Das Infopapier wurde mehrfach nachbestellt (z.B. für den Ostermarsch) und ist auch noch dieses Jahr aktuell und wird angefordert.

Ende Juni wurde ein kleines Sommermailing „Klimaschutz UND Frieden wählen!“ mit den Wahlprüfsteine als Beilage verschickt.

Ende November wurde das Weihnachtsmailing unter dem Motto „Politik hinterfragen – Lehren ziehen“ an den großen Verteiler geschickt. Hier lag der Fokus auf Afghanistan. Als Beilage gab es das Infoblatt „Verantwortung übernehmen heißt: Die Lehre ziehen, dass Gewalt alles nur schlimmer macht. Eine kurze Argumentationshilfe“.

9.4 Finanzsituation im Berichtsjahr

Der detaillierte Finanzbericht wird der Mitgliederversammlung vorgetragen. Gegenüber dem Haushaltsentwurf 2021 gab es nur wenige Abweichungen.

9.5 Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“

Die Stiftung „Kraft der Gewaltfreiheit“ konnte im Jahr erstmals zwei Projekte unterstützen. Einmal war es die Finanzierung der Erkundung von BSV für ein neues Projekt im Minden für „Räume für rassistuskritischen Dialog“, die im Mai/Juni 22 durchgeführt werden soll. Dafür wurden 5000,- Euro bereitgestellt.

Zweitens hat die Stiftung die Konzeptentwicklung des Projektes „Peace for future“, das die junge Generation für Frieden mobilisieren und Friedensmentor*innen im Rahmen der Kampagne „Sicherheit neu denken“ ausbilden will. Diese Konzeptentwicklung, für die die Stiftung ca. 4000 Euro zur Verfügung stellte, ist bereits fertig und die ersten Aktivitäten laufen.

Für das Jahr 2022 sind noch Mittel frei, für die Anträge gestellt werden können.

10. Ausblick

Ein Ausblick in einem Krieg in Europa?

Ein Ausblick in einer „Zeitenwende“?

Ein Ausblick in einer Zeit, in der eine Ampel-Koalition den größten Militäretat ever beschließt?

Ein Ausblick in einer Zeit, in der Pazifismus als unmoralisch gilt?

Muss ich da als Ko-Vorsitzender eines pazifistischen Verbandes nicht frustriert sein?

Natürlich.

Aber wenn Olga Karatch von Nash Dom dann auf unser Jahrestagung statt von dem sicher frustrierenden gewaltfreien Kampf in Belarus von ihrer überaus erfolgreichen Kampagne „Nein heißt Nein“ erzählt, die junge Männer auffordert, die Einberufung zu verweigern, dann kommt ein Strahlen auf mein Gesicht.

Auch die Teilnahme an der Antikriegs-Demo in Stuttgart mit 30.000 Leuten hat durchaus Mut gemacht in diesen Zeiten.

Und es bleibt ja dabei: Die vielen neuen Gelder für die Bundeswehr werden nicht mehr Sicherheit schaffen. Sie werden weiterhin fehlen, die zivilen Möglichkeiten der Konfliktprävention und -bearbeitung in dem Maße zu finanzieren, wie es nötig wäre, um tatsächlich die prima ratio zu sein (wenn Militär angeblich ‚nur‘ als ultima ratio eingesetzt werden soll).

Wir müssen also weiterhin die vielen Beispiele erfolgreicher Ziviler Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Widerstand kommunizieren, kommunizieren, kommunizieren.

Wie wir als BSV es ja immer wieder in unseren Infoheften und Hintergrundpapieren (HuD) wie in Veranstaltungen vorbildlich tun.

Ich persönlich freue mich, dies u.a. zweimal im dritten Quartal dieses laufenden Jahres tun zu können.

Am 20.06. in einer kleinen Stadt in Nordbaden, in Oberdeddingen, wo eine tolle Veranstaltungsreihe von Pax Christi mit Unterstützung des Bürgermeisters zu Sicherheit neu denken stattfindet.

Am 9.-11.09. in Utrecht bei dem Aktions- und Kulturwochenende „Future without War“ anlässlich des 100. (bzw. inzwischen 101.) Geburtstags der War Resisters International.

Und ich hoffe, viele von Euch persönlich oder virtuell am 16. - 18.09. bei unserer Fachtagung und Mitgliederversammlung in Magdeburg zu sehen.

Ich würde mich freuen.

Stephan Brües

Ko-Vorsitzender des BSV

